



Linz, 7.1.2025

Pressemitteilung

## **Was sagen die Linzer Bürgermeister Kandidat:innen zur A26?**

Die Initiative Verkehrswende-Jetzt hat den Kandidat:innen für die Bürgermeister-Wahl in Linz die Frage gestellt, wie die immer weiter steigenden Ausgaben der Stadt Linz für die A26 finanziert werden sollen und ob nicht ein Ausstieg aus diesem vollkommen aus dem Ruder gelaufenen und für die Zukunft von Linz untragbaren Projekt nicht besser wäre.

5 der 7 Kandidat:innen haben Stellung zu unseren Kritischen Fragen bezogen, Martin Hajart (ÖVP) und Georg Redlhammer (NEOS) nicht.

Bei Vbgm und Verkehrsreferent Martin Hajart, ÖVP, ist das vielleicht eine Reaktion auf unseren Offenen Brief an ihn, wo wir ihn als Lügner bezichtigen, weil er weiterhin behauptet, dass Linz durch die A26 massiv vom Verkehr entlastet wird. Das ist seine eigene persönliche Meinung und keinesfalls eine Aussage, die sich aus den Unterlagen für die A26 ergeben würde. Der vermeintliche Saubermann setzt hier leider jenes unwürdige Schauspiel von früheren Politikern weiter, gebetsmühlenartig immer wieder das Gegenteil von dem zu wiederholen, was die A26 bewirken wird. Es ist uns absolut unerklärlich, wie er sich gegen eine autozentrierte Verkehrspolitik ausspricht und gleichzeitig den Stop der A26 als „Irrsinn“ bezeichnet.

Gemäß allgemeinen Aussagen ist Georg Redlhammer, NEOS auch ein Befürworter der A26.

Von den 5 eingelangten Antworten sprechen sich 3 Kandidat:innen (Grünn, Schobesberger und Potocnik) deutlich gegen einen Weiterbau und für einen Austritt aus dem Westring-Vertrag aus.

Für Michael Raml, FPÖ kann die Fertigstellung der A26 gar nicht schnell genug gehen. Die notwendigen Gelder will er aus Minibeträgen wie z.B. der Unterstützung von Asylwerbern oder die Streichung der Fledermauszählung zusammenkratzen. Die Begrünung der Innenstadt mit neuen Bäumen ist ihm bei seinem Vorhaben im Weg, mit der A 26 noch mehr Autos in die Innenstadt zu lotsen. Der Status Quo und Narzissmus steht bei den Blauen über Lebensqualität und Fortschritt.

Dietmar Prammer, SPÖ erwähnt in seiner Antwort die A26 kein einziges Mal und man weiß nicht recht, ob es doch ein Plädoyer für den Ausbau des Öffentlichen Verkehrs ist („Ausbau der richtigen Infrastruktur“?). Er redet von Autobahnen, die außerhalb der Linzer Stadtgrenzen liegen, also offenbar nicht von der A26, die zu 100 % auf Linzer Stadtgebiet geplant ist. Bei den von ihm 5 angeführten Gemeinden, die viele Pendler nach Linz bringen, hat nur Puchenuau irgendwas mit der A26 zu tun, aber gerade aus dieser Gemeinde haben die meisten eine gute Alternative zum Auto.

Grundsätzlich sind die Kandidaten der SPÖ (hier sehr kryptisch dargestellt!), ÖVP, FPÖ und NEOS für den Weiterbau der A26 - Westring, die anderen dagegen. Ein nicht verlogenes und mit Fachverstand getragenes Herangehen an eine nachhaltige (und nicht scheinheilige) Verkehrspolitik bekommt man in Linz nur mit einem Bgm / einer Bgm:in von den Grünen, LinzPlus oder der KPÖ.

Den Volltext der 5 Antworten haben wir auf unserer Homepage unter A26 Westring Linz veröffentlicht.

<https://www.verkehrswende-jetzt.at/a26-westring-linz/>

Für Nachfragen:

Christian Leckschmidt, Tel. 0676 61174549